

Gemeinde Berg  
Frau Beimler  
Ratsgasse 1  
82335 Berg

Wartaweil, 12. Juli 2011

**Stellungnahme zur 25. Änderung des Teilflächennutzungsplans zwecks Standortfestlegung für Windkraftanlagen (§ 2 Abs. 1, §5 Abs.2 Buchst. B i. V. m. § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB) vom 07.06.2011**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Monn,  
sehr geehrter Frau Beimler  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken dafür, dass Sie uns die 25. Änderung des Teilflächennutzungsplans zu einer Stellungnahme überlassen haben.

Als Organisation, die auch den allgemeinen Umweltschutz zum Ziel hat, begrüßt der Bund Naturschutz (BN) sehr, dass in der Gemeinde Berg nun Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen (WKA) ausgewiesen werden. Damit kann die Energiewende – die gleichzeitig über die Vermeidung der CO<sub>2</sub>-Produktion eine Verminderung der Auswirkungen des Klimawandels mit sich bringt – weiter voran gebracht werden. Es ist erfreulich, dass keine Biotope von der Ausweisung der Konzentrationsflächen betroffen sind.

Diese positive Beurteilung wird aber leider getrübt. Denn obwohl im Umweltbericht unter Punkt 1.2 auf S. 4 Mitte zum „Artenschutz“ auf die noch fehlende spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) verwiesen wird, erfolgt im vorletzten Absatz auf S. 6 eine Festlegung, die so nicht stehenbleiben kann: „weshalb von einer geringen Bedeutung (...) für die Vogelwelt ausgegangen werden kann“. Es fehlen uns zu „2.2 Schutzgut Tiere und Pflanzen“ bei der Bestandsaufnahme und Bewertung der zu erwartenden Umweltauswirkungen einige Punkte oder diese sind nicht richtig bewertet:

Bei „Arten und ihre Lebensräume“ ist die Qualität der Waldflächen (S. 6 und auch S. 13 oben sowie S. 14 Mitte) falsch eingeschätzt worden; eigene Beobachtungen unserer Mitglieder nennen sehr wohl Altbestände von Buchen, und auf Mischwaldflächen hat der Laubanteil, hier wieder die Buche, zugenommen.

Von den besonders geschützten Vogelarten sind die in diesem Gebiet vorkommenden Schwarzspecht, Kolkrahe, Bekassine und Schwarzmilan wohl noch nicht gefunden worden.

Auf S. 8 oben wird nach der Bemerkung, dass „eine großräumige Beeinträchtigung der Habitataignung für vorkommende Vogelarten (...) nicht zu erwarten“ ist, festgestellt: „Infolge von Kollisionen kann es zu Verlusten wertgebender Tierarten insbesondere Vögel und Fledermäuse kommen“. Das passt nicht zusammen!

Es fehlen Überlegungen und daraus gefolgerte Untersuchungsthemen für die Zugrouten von Vögeln, die z. B. von der Isar zum Starnberger See wechseln.

Sind Habitate im Wald lebender Fledermäuse gesucht worden?



Landesverband Bayern des  
Bundes für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland

**Kreisgruppe Starnberg**  
Wartaweil 77  
82211 Herrsching

Telefon: (08152) 9099-503  
Telefax: (08152) 967-710  
E-Mail: [starnberg@bund-naturschutz.de](mailto:starnberg@bund-naturschutz.de)

*Vorsitzender:*  
Günter Schorn

*Besuchen Sie auch unsere  
Homepage:*  
[www.starnberg.bund-naturschutz.de](http://www.starnberg.bund-naturschutz.de)

*Aktuelle Kurzmitteilungen:*  
[twitter.com/bnstarnberg](https://twitter.com/bnstarnberg)

*Spendenkonto:*  
Sparkasse München Starnberg  
BLZ: 702 501 50  
Konto: 4300 53 165

Für die weiteren Verfahrensschritte ist deshalb zu beachten:

Die artenschutzrechtliche Problematik, insbesondere die Frage nach Zugrouten von Vögeln und Fledermäusen muss sehr früh geklärt werden.

An Standorte für WKA in geschlossenen Waldgebieten müssen besonders hohe Anforderungen bzgl. Naturschutz gestellt werden, die allerdings auch in den Bestandsaufnahmen und Bewertungen wiederzufinden sein müssen.

Der Bund Naturschutz in Bayern, und damit auch die Kreisgruppe Starnberg, steht der Windkraft sehr positiv gegenüber. Die von der Gemeinde im Rahmen der landkreisweiten Suche nach Standorten für WKA beauftragte Erstellung eines Teilflächennutzungsplans ist der richtige Weg. Eine falsche Bestandsaufnahme und vorschnelle Bewertung kann aber WKA am falschen Ort entstehen lassen, die zu nicht hinnehmbaren Umweltbelastungen führen.

Dies muss verhindert werden.

Für das weitere Verfahren bieten wir für den Bereich „Schutzgut Tiere und Pflanzen“ die Orts- und Artenkenntnis unserer Mitglieder an, um das Projekt zu einem guten Ergebnis zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Schorn  
(Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg)

**Neben unserer Geschäftsstelle stehen Ihnen die folgenden Personen als Ansprechpartner zur Verfügung:**

- ◆ Günter Schorn, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg,  
Telefon (08158) 3541, E-Mail [guenter.schorn@gmx.net](mailto:guenter.schorn@gmx.net)
- ◆ Michael J. Stiegler, Diplom-Biologe, Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Berg,  
Telefon (08151) 3249, E-Mail [m.j.stiegler@gmx.de](mailto:m.j.stiegler@gmx.de)